

Sallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Sallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 272.

Salle, Mittwoch den 19. November
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depeschen.

London, Montag, d. 17. November. Eine eingetroffene telegraphische Depesche des Agenten der amerikanischen Journale in Liverpool meldet hierher, daß Buchanan zum Präsidenten der amerikanischen Staaten gewählt worden sei. Es wird hier bezweifelt, daß dieser Meldung ein offizielles Wahlergebnis zu Grunde liege, da die neueste Post mit der „Arabia“ expedirt wurde, und diese schon am 4. d. Newyork verlassen hat, an welchem Tage die Präsidentenwahl erst stattfinden sollte.

London, Montag, den 17. November, Nachmittags. Ein Bostoner Brief in der dritten „Times“-Ausgabe bestätigt Buchanan's Wahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten. Derselbe hatte 174, Fillmore 8, Fremont 114 Stimmen. Die Englischen Journale sind über dieses Resultat unvornehmlich misgestimmt.

Deutschland.

Berlin, d. 17. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Tribunals-Rath Dr. Meier zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse und dem Stamm-Gefreiten Wilhelm Parbey im 3. Bataillon (Havelberg) 24. Landwehr-Regiments die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den bisherigen Ober-Berg- und Bau-Rath Redtel hier selbst zum Geheimen Bergrath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu befördern, demselben zugleich auch die Functionen eines Ministerial-Bauraths mit zu übertragen und denselben zum Mitgliede der Königl. technischen Bau-Deputation zu ernennen.

Der „Elber. Ztg.“ wird geschrieben: In Bezug auf das fünfzigjährige Dienstjubiläum des Prinzen von Preußen, welches bekanntlich am 1. Januar in sehr feierlicher Weise auf besondere Anordnung des Königs hier begangen werden wird, werden bei den hiesigen Gardes-Regimentern bereits Einleitungen getroffen, um ihre Theilnahme an diesem Jubelfeste des allverehrten Prinzen auch in angemessener Weise an jenem Tage zu offenbaren. Wie man hört, wird Gleiches von Seiten des ganzen preussischen Heeres geschehen.

Herr von Bethmann-Hollweg wird im Laufe dieses Monats auf längere Zeit hier erwartet. Derselbe konnte sich ebensowenig wie der Frhr. v. Binde entschließen, bei den jetzigen Ergänzungswahlen für das Haus der Abgeordneten ein Mandat anzunehmen.

Die Königl. Kriegsmarine wird, wie verlautet, in kurzem noch mit zwei Schrauben-Dampfschiffen von je 34 Kanonen vermehrt werden.

Ums bei den preussischen und den übrigen Münzen ist es, daß die Prägung des Geldes mit der Jahreszahl des kommenden Jahres bereits in den letzten Monaten des vorhergehenden begonnen wird. Da aber in dem Vertrage über die Münzeinigung, welcher jetzt den übrigen deutschen Staaten zu ihrer Ausrufung vorliegt, ausdrücklich festgesetzt wird, daß die Münzeinigung schon mit dem 1. Januar f. z. in Kraft treten soll, so werden sowohl in Berlin, wie in anderen Münzstädten Deutschlands, diejenigen Münzen für das Jahr 1857 nicht geprägt werden, welche auf Grund der Münzeinigung fortfallen oder eine Veränderung erhalten dürfen. Dahin sind die Goldmünzen, die 1/2-Halerstücke u. s. w. zu rechnen.

Die Verhandlungen zwischen Dänemark und den übrigen beteiligten Staaten wegen des Sundzollens werden angeblich auch darauf Bedacht nehmen, daß die abzuschließenden Verträge zur Ablösung dieses Zolles die Möglichkeit an anderweitigen Schiffsanlagen oder der Erhöhung derselben von vorn herein und für ewige Zeit beseitigen. Denn es würde Dänemark sehr leicht die Kronen-, Leuchthurm- und andere Gelder für die Sundfahrt auf eine bedeutende Höhe bringen

können, so daß vielleicht der Sundzoll, wenn auch in anderer Form, ziemlich wieder hergestellt würde. Daß dies nicht geschehen kann, soll in den Verträgen vorgesehen werden.

Lindenberg hat, wie man hört, seine Appellation zurückgenommen und sein Gnadengesuch wiederholt.

Gotha, d. 14. November. Die „Gothaische Zeitung“ berichtet auf Grund einer heute hier eingetroffenen telegraphischen Depesche, daß der Fürst Karl von Leiningen, der ehemalige Präsident des deutschen Reichsministeriums, gestern zu Amorbach infolge eines erlittenen Schlaganfalls verstorben ist. Der Verewigte war ein sehr naher Verwandter unsers Herzoglichen Hauses und der englischen Königsfamilie (Halbbruder der Königin Victoria).

Aus Kurhessen, d. 14. November. Die „B. Ztg.“ meldet: Der Verfassungsausschuß der Zweiten Kammer hat sich nicht nur in allen Haupt-Differenzpunkten zwischen der Regierung und dem Ausschusse der Ersten Kammer, resp. nach den festgefundenen Verhandlungen dieser selbst, angeschlossen, sondern noch außerdem folgende höchst wichtige Verwahrung der Zweiten Kammer zur (nicht zu bezweifelnden) Annahme empfohlen: „daß diese Erklärung über die Verfassung als Ganzes auch nur als Ganzes aufzufassen sei, und daß daher die gefaßten einzelnen Beschlüsse nur insofern als die Kammer bindende zu betrachten seien, als sämtliche danach gestellten Anträge zusammen Seitens der Regierung Annahme finden.“ Daß auch die Erste Kammer dieser Verwahrung beitreten werde, unterliegt kaum einem Zweifel.

Aus Baiern, d. 14. November. Auch in Windsheim haben nach dem „Ansb. Morgenbl.“ die Kirchenvorstände gegen die neuern kirchlichen Anordnungen des protestantischen Oberkonsistoriums feierlich Protest eingelegt. Weitere Schritte und insbesondere der Anschluß an die Nürnberger Adresse stehen bevor. — Desgleichen hat sich in Nördlingen ein Komitee gebildet, welches im „Nödrbl. Wochenbl.“ einen Aufruf erläßt: „gegen die höchst auffallenden Verfügungen des königl. Oberkonsistoriums über Kirchenzucht u.“ zu protestiren und diesen Protest in einer Vorstellung ganz konform mit demjenigen, welche die Stadt Nürnberg eingereicht, an Se. Maj. den König zu übergeben. Im Ries sollen selbst ganz kleine Gemeinden diesem Beispiel Nördlingens folgen. — Von Nürnberg ist nun die bereits angekündigte Gegenadresse evang. luther. Bürger und Einwohner an den König abgegangen. Dieselbe schenkt den Maßnahmen des Oberkonsistoriums entschiedenen Beifall, dankt dafür im Interesse der Kirche und rügt es, daß die frühere gegenheilige Adresse es sich herausgenommen habe, im Namen des ganzen protestantischen Nürnberg zu sprechen.

Schweiz.

Bern, d. 13. November. Das eidgenössische Kommissariat im Kanton Neuenburg ist vom Bundesrath aufgehoben worden; von einer Verminderung der Occupationstruppen vernimmt man jedoch noch nichts.

Aus Bern, d. 15. November, berichtet „La Suisse“, daß die Vertreter der deutschen Mächte in Bern dem Bundesrathe die neuerdings vom deutschen Bundestage in Frankfurt gefaßten Beschlüsse in der neuenburger Angelegenheit amtlich mitgetheilt haben.

Frankreich.

Paris, d. 16. Novbr. Man glaubt trotz der heftigen Sprache der englischen Blätter, die noch immer fortbauert, daß die Ausgleichung aller Schwierigkeiten bevorstehend ist. Es ist Rußland, das nachgeben wird, und nach der Annäherung Frankreichs und Englands konnte das nicht anders kommen. Wolgrad abzutreten, scheint es schon bereit, und in Bezug auf die Schlangensinsel macht das Petersburger Kabinett Konzessionen, denen bald ein vollständiger Rückzug folgen dürfte. Es scheint aber, daß es zwischen England und Frankreich noch nicht zu dem Verhältnisse gekommen ist, welches zu wünschen

wäre. So verlangt England, daß Frankreich den französischen Offizieren, die persische Dienste genommen haben, den Befehl ertheile, sich zurückzuziehen, und das pariser Cabinet wolle diesen Anspruch zurück. Zugleich wird von hier aus eine Dampfflotte, der Duc, nach dem Golf von Persien geschickt, um zu beobachten, was England daselbst vornimmt.

Der Kriegs-Minister hat endlich die definitiven Rechnungen über seine Ausgaben für das Dienstjahr 1854 in einem mehr als 300 Seiten starken Bande veröffentlicht. Die Armee des Innern, die von Italien, vom Orient und von Algerien bilden darin vier geforderte Rubriken. Frankreich hatte im genannten Jahre 488,000 Mann und 107,000 Pferde unter den Fahnen. Die Bedürfnisse des Orientkrieges, die Errichtung der kaiserlichen Garde, so wie einer sechsten Schwadron der Reiter-Regimenter, und die Neugestaltung der Artillerie-Regimenter machten für Sold und Unterhalt der Truppen eine Credit-Erhöhung um fast 50 Millionen nöthig. Außerdem wurden viele Ausgaben-Veranschlagungen überschritten, namentlich jene für die Spitäler im Orient und für das Doppelte. Auch wurden für die Cavallerie im Verlaufe des Jahres etwa 44,000 Pferde angekauft. In Folge dieser ansehnlichen Extrakosten betrugen die sämmtlichen Ausgaben des Kriegs-Ministeriums im Jahre 1854 die Summe von 541 Millionen Fr.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Nov. An Bord des Transportschiffes „Stambul“ schiffte sich gestern ein Hebel der britisch-deutschen Legion nach dem Cap ein. Die in der „Times“ und andern englischen Blättern so häufig belobten deutschen Legionäre haben sich in letzter Zeit vielen Tadel gefallen lassen müssen. Die „Morning Post“ wirft ihnen Händelsucht vor und tadelt es, daß sie bei ihren nur zu häufigen Schlägereien mit den britischen Truppen, statt sich auf den Kampf mit der Faust zu beschränken, sehr oft von ihren Messern Gebrauch gemacht hätten. Auch in London haben in letzter Zeit eine Anzahl Personen Stichwunden durch Legionäre erhalten. Doch waren in diesen Fällen die Thäter meistens Italiener. Als beim Appell zu Spithead die Mannschaften der deutschen Legion, welche sich für das Cap hatten anwerben lassen, aufgerufen wurden, schloßen 400 Mann. In allen Rneihen ward eine Jagd auf die Fehlenden angestellt, und es gelang, eines Theiles derselben wieder habhaft zu werden.

Das „Morning Chronicle“ meldet: „Es ist einiger Grund zu dem Glauben vorhanden, daß unsere huldreiche Königin im Monat März dem Lande einen jungen Prinzen oder eine Prinzessin schenken wird. Die königliche Familie besteht jetzt aus vier Prinzen und vier Prinzessinnen. Die älteste Prinzessin, welche mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen verlobt ist, wird am 21. Nov. 16 Jahre alt; der Prinz von Wales wurde am verwichenen Sonntag 15 Jahre alt; dann kommt die Prinzessin Alice mit 13, Prinz Alfred mit 12, Prinzessin Helena mit 10, Prinzessin Louise mit 8, Prinz Arthur mit 6 und Prinz Leopold mit 3 Jahren.“

Spanien.

Madrid, d. 12. Novbr. Es sind so finstere Gerüchte von bevorstehendem Aufbruch in Umlauf, daß sich die progressivsten Organe veranlaßt gefunden haben, ihre Freunde zur Ruhe und zur Zurückhaltung aufzufordern. Jedermann erwartet Schlimmes, ohne zu wissen, was, noch woher es komme, noch sich über die Natur des Uebels, dem er entgegensteht, genau Rechenschaft zu geben. Die äußersten Parteien sind die einzigen, welche zufrieden sind, besonders die Carlisten, welche die Ueberzeugung hegen, daß ihre Zeit gekommen sei; sie bilden sich ein, daß die Nation, des ewigen Wechsels der Ereignisse, der unausgesetzten Bewegung endlich müde, nicht nur einer Vereinigung der beiden königlichen Familien ihren Beifall schenken werde, sondern nach dem Grafen von Montemolin verlange als der Versicherung des Fortbestandes der Dinge. Die Journale, selbst die mit dem Hofe in naher Berührung stehenden, ja, selbst die ministeriellen, besprechen diese Vereinigung, die Anerkennung der Königin Isabella durch die Söhne des Don Carlos, und führen die Besprechung der anderen an. Und im Publikum denkt man, daß durch ähnliche Mittheilungen beabsichtigt werde, das Land mit dem Gedanken an eine Herrschaft im Sinne der Carlisten, d. h. an den Absolutismus, vertraut zu machen. Man sagt, daß der König selbst als Kandidat aufzutreten gedenke für den Fall, daß das Verlangen der Nation nach einem männlichen Beherrscher lebhaft werde. Wir theilen dieses Gerücht mit, weil es hier keine Unmöglichkeit giebt oder weil, wie der General Wellington behauptete, 2 mal 2 im Spanischen nicht 4 macht. Es hangen schwere Wolken über dem schönen, unglückseligen Lande diesseits der Pyrenäen.

Der englische Gesandte Lord Howdon soll Narvaez mündlich er sucht haben, ihm das politische Programm des Cabinets kund zu machen. Der Marschall habe geantwortet, das Cabinet, worin er den Vorschlag führe, werde diejenige Politik befolgen, die es für die Interessen Spaniens am angemessensten erachte. Der Lord soll darauf Narvaez um schriftliche Mittheilung dieser Antwort gebeten, der Con seils-Präsident aber erwidert haben: „Sagen Sie Ihrer Regierung, daß sie das von Ihnen an mich gegebene Begehren schriftlich an mich richten möge; ich werde dann selbst die Antwort abfassen.“

Einem Ermittler, der dieser Tage in einer ausdrücklich erbetenen Audienz die Königin vor dem Fortschreiten auf dem betretenen Wege der Reaktion eifrig warnte, erinnerte Isabella einfach daran, daß er selbst als Minister ihr oft anempfohlen habe, sich aller S spräche über Politik mit nicht zum Cabinet gehörigen Personen zu enthalten, worauf sie sofort der Unterhaltung eine andere Richtung gab.

Türkei.

Aus Marseille v. 16. Nov., wird die Ankunft des Sinai mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. Nov. telegraphirt. Die Reden, welche Lord Stratford de Redcliffe und der Sultan bei der Hofenband-Ordens-Festlichkeit gehalten haben, wurden veröffentlicht. Der Großherr hat seine Erkenntlichkeit für die neue Befestigung des Bündnisses mit den Westmächten ausgesprochen. Der Wappen-König des Hofenband Ordens, Herr Young, erhielt einen reich mit Diamanten verzierten Säbel zum Geschenk. — Die Epigen der auswärtigen Gesandtschaften haben Reschid Pascha zu seiner Ernennung zum Groß-Bezir Hüsk gewünscht. — Hr. Neil ist nach England zurückgekehrt, um seine Vorarbeiten über die Euphrat-Bahn dort vorzulegen, während General Chesney in Konstantinopel blieb, um dort wegen der Bedingungen zur Ausführung des Unternehmens die definitiven Unterhandlungen zu leiten. An der Mündung des Dromed soll als Mündung der Eisenbahn ein Hafen angelegt werden. — Es bestätigt sich, daß Ismail Pascha, Oberbefehlshaber der asiatischen Armee, dem Orden des Weißen Adlers vom Kaiser von Rußland als Anerkennung seiner Thaten in Ruß erhalten hat. — Dreihundert mit Brodfrüchten, Ma's und Gerste beladene Schiffe, die meistens von der Donau kamen, sind durch den Vossporus gefahren. Die Mehrzahl derselben geht nach Marseille, dem adriatischen Meere und England.

Aus Konstantinopel vom 7. November wird gemeldet: Vor den Schlangenfelsen liegen zwei Fregatten und ein Aviso-Dampfer unter Russischer Flagge; ein anderer kreuzt zwischen dem Don und Dessa.

Aus der Provinz Sachsen.

— Mühlhausen, d. 12. Nov. Das heute Nachmittags Statt gehabte Leichenbegängniß des nach kurzem Krankenlager am 10. d. M. im eben vollendeten 60. Lebensjahre zum ewigen Frieden eingegangenen Herrn Bürgermeisters Karl Theodor Gier (auch in weiteren Kreisen bekannt durch seine Thätigkeit auf den Provinzial-Landtagen, dem Vereinigten Landtag und in den Kammern) hat am offenkundigsten und unzweifelhaftesten Zeugniß abgelegt von der aufrichtigen Hochachtung, Liebe und Verehrung, welche demselben in den weitesten Kreisen unserer Stadt bei seinem Leide gezollt wurden. Nicht auf einen vereinzeltten Verwaltungs-Bezirk erstreckte sich diese Verdienste: mit gleicher Liebe und Sorgfalt umfaßte sein rastlos thätiger Geist alle Branchen des gesammten Stadthauswesens; insbesondere standen die Schulen und barmherzigen Anstalten seinem Herzen nahe und wurden von ihm mit besonderer Liebe gepflegt, so daß solche jetzt mit vollem Rechte als Muster-Anstalten gelten und vielfach als Vorbild nach außen dienen. (Magdeb. Stg.)

— Aus dem Regierungsbezirk Merseburg. Ein Vorfall in Balgstädt giebt uns einen augenscheinlichen Beweis, wie sehr unser Völkchen vorwärts geschritten ist. Das Kreisdirektorium zu Balgstädt hatte eine neue Löschmaschine aus der Fabrik des Herrn Friedr. Henneberg & Sohn in Arnstadt, desselben Spritzenfabrikanten, welcher vor längerer Zeit ein brauchbares Schriftchen über Erhaltung und Bedienung der Feuerspritze veröffentlicht hat, bezogen, und ließ sie im Laufe dieses Monats probiren. Die Maschine, eigenthümlich und sehr praktisch konstruirt, saugt ihr Wasser auf 20 Fuß Höhe selbst auf und schafft es in gut eingerichteten Schläuchen 1000 Fuß weit fort. Die Probe befriedigte alle Erwartungen. Da wollte aber ein unglücklicher Zufall, daß die Maschine noch am nämlichen Tage eine entlichere Probe zu bestehen hätte. Um 11 Uhr des Abends brach in einer Scheune des Dorfes Feuer aus. Die Fabrikanten stellten die Maschine sofort an und ließen sie arbeiten. Mit hastiger Eile bewegte sich das Wasser in den 960 Fuß langen Schläuchen zu dem am obern Ende des Dorfes gelegenen Brandplatz. Die Maschine söhnte unter dem Drucke, welcher zur Ueberwältigung der Höhe hinaufsteigenden Wassersäule nöthig war, und in nicht ganz einer halben Stunde war man des Feuers vollkommen Herr, so daß die neue Saugmaschine, trotz der beträchtlichen Entfernung des Wassers vom Brandplatz, das Feuer ganz allein tilgte und die gefüllte Scheune nicht ganz abbrannte. Hätte das dazu nöthige Wasser herbeigetragen werden müssen, so würden nicht Hände genug dagewesen sein, und hätte man ihrer genug gehabt, so würde es bei der Kälte der Nacht bald an Ausdauer gefehlt haben. Glück der Ort, welchen Feuersgefahr verschont; aber auch wohl dem, welcher in der Noth sich auf eine tüchtige Löschmaschine verlassen kann. Landgemeinden wird dies ein Wink sein, bei dem sie zugleich beherzigen werden, wie geneigt die Asskuranzen sind, zur Anschaffung guter Löschzeuge klingende Beihilfe zu gewähren.

— Naumburg, d. 14. Novbr. In Freiburg ist nunmehr die auf Aktien gegründete Champagnerfabrik förmlich ins Leben getreten; die Gesellschaft hat sich organisiert und ihr Betriebsdirektorium ernannt, auch bereits eine der schönst gelegenen und größten dortigen Weinbergbesitzungen gewonnen und ziemlich bedeutende Mostkäufe gemacht. Man prophezeit dem Unternehmen einen glücklichen Fortgang und eine bedeutende Zukunft. Uebrigens sind die Mostpreise von ihrer anfänglichen Höhe etwas heruntergegangen und machen Miene, noch weiter herabzusinken. — Im Unfruchtbar wird man bald davon hören, daß Pastoren die Brautleute nach den Hauptstücken fragen und nicht eher das Aufgebot vollziehen, bis sie im Examen zuvor bestanden haben; wenigstens sind hier und da die Kinder in den Konfirmandenstunden darauf aufmerksam gemacht worden, die Hauptstücke sich ja recht tüchtig und fest einzugraben, weil sie dieselben bei ihrer Verheirathung später herfragen müßten. (M. Z.)

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 17. November.

Amtlich.		B.-Märk. II. Serie		Brief.		Geld.	
Fonds-Cours.	3/4	Brief.	100	101 1/4	—	—	—
Pr. Freiw. Anl.	4 1/2	do. (Cont. u. Sock)	87 1/2	87	—	—	—
St.-Anl. von 1850	4 1/2	Pr.-Anh. L. A. u. B.	167	168	—	—	—
do. von 1852	4 1/2	do. Prioritäts 4	—	89 1/4	—	—	—
do. von 1854	4 1/2	do. do. 4 1/2	—	99 1/4	—	—	—
do. von 1856	4 1/2	Berlin = Hamburger	—	104	—	—	—
do. von 1858	4 1/2	do. Prioritäts 4 1/2	—	100 1/4	—	—	—
do. von 1858	4 1/2	do. do. II. Em. 4 1/2	—	—	—	—	—
Staats-Schuldsch.	3 1/2	Berlin = Hild. Em. 4 1/2	—	132 1/2	—	—	—
Prämiencheine der	—	do. Prior. = Oblig. 4	—	89 1/2	—	—	—
Seehandl. à 50 f	—	do. do. Lit. C. 4 1/2	—	98 1/2	—	—	—
Präm. = Anleihe v.	—	do. do. Lit. D. 4 1/2	—	97 1/2	—	—	—
1855 à 100 f	—	Berlin = Stettiner	—	—	—	—	—
Kurs u. Neumark.	—	do. Prior. = Oblig. 4 1/2	—	—	—	—	—
Schuldverschreib.	—	Pr. = Schw. = Pr. alte	—	151 1/2	150 1/2	—	—
Obligationen.	—	do. do. neue	—	139	138	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	—	do. = Grefelder	—	—	—	—	—
do. do.	—	do. Prioritäts 4 1/2	—	—	—	—	—
Pfandbriefe.	—	do. = Mindener	—	154 1/2	153 1/2	—	—
Kurs u. Neumark.	—	do. Prior. = Oblig. 4 1/2	—	160 1/4	—	—	—
Schuldschreiben	—	do. do. II. Em. 4 1/2	—	102 1/2	—	—	—
Bommerische	—	do. do. III. Em. 4 1/2	—	90 1/4	—	—	—
Polenische	—	do. IV. Em. 4 1/2	—	89 1/4	89 1/4	—	—
Schlesische	—	Düsseldorf-Lib. 4 1/2	—	142 1/2	141 1/2	—	—
do. do.	—	do. Prioritäts 4	—	—	—	—	—
do. do.	—	do. Prioritäts 5	—	—	—	—	—
do. do.	—	Magdeb. = Halberst.	—	204	—	—	—
do. do.	—	Magdeb. = Bitterf.	—	—	—	—	—
do. do.	—	do. Prioritäts 4 1/2	—	—	—	—	—
do. do.	—	Münster = Hammer	—	—	—	—	—
do. do.	—	Niedersch. = Märk. 4	—	91 1/4	90 1/4	—	—
do. do.	—	do. Prioritäts 4	—	91 1/4	—	—	—
do. do.	—	do. Conv. Prior. 4	—	91 1/4	—	—	—
do. do.	—	do. do. II. Serie 4	—	90 1/2	—	—	—
do. do.	—	do. do. III. Serie 5	—	102 1/2	—	—	—
do. do.	—	Niedersch. = Zweibr.	—	85 1/2	—	—	—
do. do.	—	Oberschl. Lit. A.	—	—	—	—	—
do. do.	—	do. Lit. B. 3 1/2	—	147	—	—	—
do. do.	—	do. Prior. Lit. A. 4	—	—	—	—	—
do. do.	—	do. do. Lit. B. 3 1/2	—	79	—	—	—
do. do.	—	do. do. Lit. D. 4	—	88	—	—	—
do. do.	—	do. do. Lit. C. 3 1/2	—	76 1/4	75 3/4	—	—
do. do.	—	Pring. Bib. (Stein-)	—	—	—	—	—
do. do.	—	le = Wobwinkel 5	—	61	—	—	—
do. do.	—	do. Prioritäts 5	—	—	—	—	—
do. do.	—	do. II. Serie 5	—	—	—	—	—
do. do.	—	do. III. Serie 5	—	—	—	—	—
do. do.	—	Rheinische ()	—	114 1/2	113 1/2	—	—
do. do.	—	do. Deb. (25% G.)	—	—	—	—	—
do. do.	—	do. (Stamm) Pr. 4	—	115	112	—	—

Berlin = Stettiner 138 1/2 à 139 1/2 gem. Oberchl. Lit. A. 165 à 168 gem. Oberchl. Lit. B. abgemindert.
Stargard-Polen 100 1/2 à 101 gem. Ludwigshafen = Verbad 141 à 142 gem. Disconto Commandit = Anttheile 129
à 130 1/2 gem. Darmstädter Bank 142 1/2 à 144 gem. Darmstädter Bank II. Em. 129 1/2 à 132 gem.
Die Börse war heute bei lebhaften Umsätzen in sehr animirter Stimmung und stellten sich die meisten Course
beträchtlich höher.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 17. November Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Z. u.
am 18. November Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Z. u.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 17. November am alten Pegel 42 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 3 Fuß 8 Zoll

Marktberichte.

Magdeburg, den 17. November. (Nach Wischn.)
Weizen 67 — 64 f Gerst 38 — 44 f
Roggen 40 — 51 f Hafer 22 — 25 f
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 v. Gt. Trall. 40 f.
Berlin, den 17. November.
Weizen loco 60—94 f.
Roggen loco 48—50 f, Nov. 48—47 1/2 f bez., 47 1/2 f
46, 47 1/2 f, Novbr. Dec. 47—46 1/2 f bez. u. G.,
46 1/2 f, Früb. 40 1/2 — 1/2 f bez. u. G., 47 Br.
Gerste 40—45 f.
Hafer loco 23—28 f.
Rübel loco 17 1/2 f Br., Novbr. 17 1/2 — 1/2 f bez. u.
G., 17 1/2 f Br., Nov. Dec. 1 1/2 f bez. u. G., 17 1/2 f
Br., Dec. Jan. 17 1/2 f Br., 17 G., Jan. Febr. 17 f
bez., Br. u. G., April/Mai 16 1/2 — 16 f bez., Br.
u. G.
Spiritus loco ohne Faß 30 f bez., mit Faß 30—1/4
f bez., Nov. 30 1/2 — 1/2 f bez. u. G., 30 f Br., Nov.
Dec. 28 1/2 f bez. u. Br., 28 G., Dec. Jan. 27 f bez.
u. Br., 26 1/2 G., Jan. Febr. ebenio, April/Mai 27 f
bez. u. G., 27 1/4 Br.
Weizen flau und geschäftlos. Roggen loco ohne Um-
faß, Termine bei kleinem Geschäft etwas billiger verkauft.
Rübel schwach beauptet. Spiritus bei matter Stimmung
etwas billiger verkauft; gefandigt 99,000 Quart.
Breslau, d. 17. Novbr. Spiritus pr. Liter zu 60
Quart bei 80 pSt. Tralles 2 1/2 f. Weizen, welcher
73—95 f, gelber 78—90 f, Roggen 49—57 f, f.
Gerste 40—48 f, Hafer 26—29 f.
Stettin, d. 17. Novbr. Weizen 60—84 bez., Früb.
77 1/2—77. Roggen 48—50, Früb. 46 1/2. Spiritus
12 1/2, ohne Faß Nov. 12 bez., Früb. 13 1/2 f, 12 1/2
bez. Rübel, Nov. 16 1/2 bez.
Hamburg, d. 17. Novbr. Weizen flau, pr. Früb.
bei festem Gebot billiger zu kaufen. Roggen unverändert,
ab Königsberg 120 pSt. pr. Früb. zu 80 zu haben, zu
78 zu lassen. Del pr. Nov. 33 1/2, pr. Mai 30 1/2 zu 3/8.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg verkehrte:
Aufwärts, d. 16. November. F. Müller, Coats,
v. Magdeburg n. Gottesgablen. — G. Schröder, Stein-
fohlen, v. Hamburg n. Budau. — J. Böh, desgl. —
G. Jänike, 2 Kähne, Gwano, v. Hamburg n. Dresden.
— G. Kühn, desgl. — F. Hape, Steinfohlen, v. Ham-
burg n. Budau. — G. Schieferdecker, desgl. — G. Es-
sche, desgl. — Den 17. Nov. A. Neumann, Steinfoh-
len, v. Hamburg n. Budau.
Niederwärts, d. 16. November. A. Dorenbus,
Bretter, v. Gosiwig n. Neuk. Magdeburg. — F. Kett-
ner, Braunfohlen, desgl. — F. Andreae, Städtgut, von
Dresden n. Magdeburg. — Derselbe, Hahrendorfen,
v. Salbte n. Berlin. — G. Hess, Städtgut, v. Dres-
den n. Magdeburg. — Freytags Eben, Jäger, von
Gönnern n. Magdeburg. Den 17. November. B.
Graack, Weizen, v. Handby n. Magdeburg. — G.
Schram, Klempen, v. Dresden n. Magdeburg. — A.
Dornemann, Gerste, v. Alstedt n. Hamburg. — R.
Häufel, Gerste, v. Halle n. Hamburg. — F. Rappus,
desgl. — A. Vogt, desgl.
Magdeburg, den 17. November 1856.
Königl. Schiffsamt. S. a. s. f.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
An unserer Stadt-Schule ist eine Lehrer-
Stelle, verbunden mit Organisten Dienst, wel-
che ein Einkommen von 200 Rth. gewährt, va-
cant, und soll sofort wieder besetzt werden.
Beigeeignete Bewerber wollen sich dazu recht
bald schriftlich oder persönlich mit Einreichung
ihrer Zeugnisse bei uns melden.
Duerfurt, den 10. November 1856.
Der Magistrat.

Sieben erschien und ist bei **Eduard Anton in Halle** vorrätzig:
Der Wagen.
Eine naturgetreue Darstellung und Belehrung
für Alle,
welche diesem wichtigsten Organe wegen
Schwäche oder Leiden
desselben besondere Aufmerksamkeit widmen müssen.
Von Dr. W. E. zmann.
Preis eleg. br. 10 Rgr.
Leipzig, Verlag von Moritz Nuhl.
Bei den wirklich in erschreckendem Maße über-
handnehmenden Krankheiten, Leiden und Schwä-
chen des Magens wird diese kleine Schrift,
durch ihre naturgetreue Darstellung und wahr-
haft gemeinnütziges Streben, sich schnell das
Vertrauen der Leser erwerben und
demselben entsprechen, denn sie ist für
Jeden geschrieben, dem an der Kenntniß und
Gesundheit des wichtigsten Organes seines Kör-
pers, des Magens, gelegen ist.

Bekanntmachung.

Vom 20. November e. ab kommt für den Güter-Verkehr zwi-
schen Hamburg einerseits, Halle und Leipzig andererseits, fol-
gender Tarif zur Anwendung:

Zwischen	In Silbergroschen pro Zoll-Centner.							
	Hamburg und		Ermäßigte Klassen					
	1	2	3	4	5	6	7	8
Halle	39	14 3/4	11 3/4	12 1/4	11	11 1/2	9 1/2	12
Leipzig	43 1/2	16	12 1/2	13	11 1/2	12	10 1/2	13

Außerdem werden 2 1/2 % Frantzölle pro Ctr. besonders erhoben.
In den Frachtsätzen 1 und 2 sind die Kosten für Auf- und Abladen auf sämtlichen
genannten Stationen, sowie die Kosten für An- und Abfuhr zu Hamburg, Halle und
Leipzig mit entfallen. In den Frachtsätzen der ermäßigten Klassen 3 bis 8 sind jedoch
weder An- oder Abfuhr noch Auf- oder Ablade-Kosten enthalten. Die Bedingungen, unter
welchen die An- oder Abfuhr, sowie das Auf- oder Abladen der Güter der ermäßigten Klas-
sen durch die Bahnverwaltungen geschieht; ferner die Klassification der, für die ermäßigten
Frachtsätze zu befördernden Gegenstände und endlich die, für diesen directen Verkehr zur An-
wendung kommenden besonderen Bestimmungen, enthält der desfallsige Special-Tarif, welcher
in den Verwaltungs-Büreaux der betheiligten Bahnen, sowie in den Güterexpeditionen zu
Hamburg, Halle und Leipzig unentgeltlich zu haben ist.
Magdeburg, den 17. November 1856.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein gebildeter junger Mann, welcher im
Schreiben und Buchführen geübt ist, sucht,
wenn auch nur auswärtsweise, Beschäftigung
unter sehr bescheidenen Bedingungen. Offerten
beliebe man gef. Kuttelhof Nr. 6 abzugeben.

Ein wenig gebrauchter Kutschwagen ganz
und halb verdeckt zu fahren, ist zu verkaufen
und stets zur Ansicht bei Untereichneten bereit.
Ebert u. Comp.

Ein Conditorenhülfe wird gesucht
gr. Ulrichsstraße Nr. 46, 2 Treppen.

Halle'sche Liedertafel.
Donnerstag den 20. Novbr. Probe.
Sonntag d. 22. d. keine Probe.

Echte Strasburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen von 1 1/2 Thlr. bis 10 Thlr. erhielt heut eine bedeutende Sendung, nebst einer Partie Périgord-Trüffeln in Gläsern.

J. Kramm.

Große echte Ital. Maronen

offerire bei Abnahme von 6 billigst, à Pfd. 5 Sgr., für 1 Thaler 7 1/2 Pfund.

J. Kramm.

Frische Austern — frische **Gothaer** und **Braunschw. savelat-, Leber- und Zungenwurst** empf. **G. Goldschmidt.**

Heute trafen wieder **frische Trüffeln** ein. **G. Goldschmidt.**

Große Nügend. Präsent-Gänsebrüste von 10 — 42 Sgr. pr. St., in Duzenden billiger, **Gänsefüzkeulen (in Aspic)** in Fässern und einzeln, **Gänsepöckelfleisch** à 1/4 4 1/2 Sgr., in Fässern billiger, und bestes reines **Gänsefett** offerirt bei Partien und ausgewogen billigst **Julius Riffert.**

Eine große Auswahl von wollenen Kleidern à 1 Rp 20 Sgr., Jaconett-Kleider à 1 Rp 17 1/2 Sgr., Halbthiber à B. C. 6 Sgr. und 6/8 breite schwarze Katune à 3 1/4 Sgr., wie auch noch andere Kleiderstoffe, empfiehlt durch vortheilhaften Einkauf auf der Frankfurter Messe billigst

G. Rothkugel,
am Markt neben dem Rathskeller.

Für Juristen.

Anerkannt gediegene juristische Werke zu unerhört billigen Preisen.

- Ich offerire neue, vollständige Exemplare, letzter Auflage von:
- 1) **Sintenis, Civilrecht.** 3 Bde. 8^o. 1814/51. Subscriptionspreis 16 Rp 15 Sgr. für 8 Rp — Sgr.
 - 2) **Corpus juris civilis,** übersetzt von Otto Schilling u. Sintenis. 7 Bde. gr. 8^o. Subscriptionspreis 20 Rp — für 6 Rp —
 - 3) **Corpus juris canonici,** übersetzt von Schilling u. Sintenis. 2 Bde. gr. 8^o. Subscriptionspreis 7 Rp 10 Sgr. für 2 Rp —
 - 4) **Treitföcke, Kaufcontract.** gr. 8^o. Ladenpreis 1 Rp 22 1/2 Sgr. für — = 25 =
 - 5) **Rechtsgrundsätze vom Commis-**
sionshandel. gr. 8^o. Ladenpreis. — = 22 1/2 Sgr. für — = 6 =
Alle 5 Werke zusammengekommen im Werthe von 46 Rp 10 Sgr. liefere ich für 16 Rp baar.
Von **Sintenis' Civilrecht** 2. und 3. Band habe ich noch einige übercomplete Exemplare und gebe dieselben ab:

Sintenis, Civilrecht. 2. Bd. **Obligationsrecht.** 1847. Subscriptionspreis 6 Rp für 3 Rp 10 Sgr.

3. Bd. **Erb- und Familienrecht.** Subscriptionspreis 6 Rp für 3 = 10 =

1851.

Die Preise verstehen sich nur gegen baare Zahlung und bitte ich deshalb bei gefälliger Bestellung um frankirte Einsendung der Beträge oder um Direte zur Nachnahme durch die Post an die betreffende Buchhandlung.

Die Vorräthe sind nicht mehr bedeutend; gefällige Bestellung wird daher schleunigst erbeten, um so mehr, als zu diesen Preisen die trefflichen Werke selbst in Auctionen nicht erstanden werden und sich sehr rasch vergehen dürften.

Die Buchhandlung von Hermann Kanitz
in Gera.

Alle Arten von **Toiletten, Arbeits-, Zucker-, Uhren-, Cigarren-, Ta-**
back- und Theekästchen empfiehlt **Hermann Ruffer, große Steinstraße 67.**

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in Breslau ist so eben erschienen und in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

Mathner, Otto, k. Pr. Appellations-
gerichts-Rath, die Grundzüge der Preuß.
Hypothekar-Versicherung und deren
Umsturz durch die neuere Rechtswissenschaft.
8. 5 Sgr.

Fluide impériale in Crème à 25 Sgr.
Das Neueste, die Haare in 20 Minuten
braun oder schwarz zu färben, empfiehlt
Carl Haring.

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** zu haben:

Die christliche Dogmatik.

Dargestellt von **Dr. S. Martensen, Bischof**
von Seeland. Vom Verfasser selbst ver-
anstaltete deutsche Ausgabe. Wohl-
feiler Druck. Preis 1 Rp 15 Sgr.

Cravatten-, Hut- und Haarschlei-
fenbänder von in neuesten Mustern,
fertige **Haarschleifen (Aufsätze)** in den
schönsten Façons bei

Albert Hensel.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Bei **E. S. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in **Halle** bei **Schroedel & Simon** zu haben:

Die **Destillirkunst**

der
geistigen Getränke
auf warmem wie auf kaltem Wege.
Ein vollständiges Handbuch

der
Liquorfabrikation,
nebst einer praktischen Anleitung zur
Essig- und Schnell-Essigfabrikation.

Von **A. L. Noewes.**

Vierte verbesserte Auflage.

Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten.
23 Bogen. gr. 8. geb. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Die vorliegende vierte Auflage dieses
bekanntesten Lehrbuchs ist mit besonderer Sorg-
falt bearbeitet worden und verdient dem be-
treffenden Publikum als das vollständigste
und neueste Werk über diesen Gegenstand
empfohlen zu werden.

Von schöner **frischer Schmelz-**
und **Salzbutter** empfing ich neuere
Transporte, offerire in Fässern und ausge-
stochen sehr billig. **Julius Riffert.**

Associé-Gesuch. Zu einem seit längerer
Zeit bestehenden sehr rentablen Fabrikgeschäft
in Thüringen, wird unter den günstigen Be-
dingungen ein Theilnehmer mit 5 — 6000 Rp
Einlage Capital gesucht, welches letztere voll-
kommen sicher gestellt wird. Auftrag: **A. Lü-**
deritz, Agent.-Comt. in Leipzig, kl. Fleischer-
gasse Nr. 23. Briefe franco.

Verkäufe. 1 Rittergut für 65,000 Rp,
1 gr. Landgut für 60,000 Rp, 1 kl. bergl. für
15,000 Rp, an der Chemnitz-Risler Eisenbahn
in fruchtbarer Lage. Auftrag: **A. Lüderitz,**
Agent.-Comt. in Leipzig, kl. Fleischer-
gasse Nr. 23. Briefe franco.

Offene Stellen und Stellengesuche.
Gesucht: Mehrere Handlungsdienere in verschie-
denen Branchen, so wie einige Verwalter und
Wirthschafterinnen. Empfohlen werden: 1 Rei-
sender und 2 Comtoiristen, so wie 1 Commis
für Detail-Geschäft, einige Verwalter und
Wirthschafterinnen, für Principale gebührenfrei.
Briefe franco. **A. Lüderitz, Agent.-Comt.**
in Leipzig, kl. Fleischer-
gasse Nr. 23.

Gegen Rheumatismus und Sicht-
leiden kann ein vielfach erprobtes, sicher wir-
kendes, sympathetisches Mittel für 2 Rp franco
Einfindung, unter F. M. No. 22. an das
Agentur-Comtoir in Leipzig, kl. Fleischer-
gasse Nr. 23, mitgetheilt werden.

Ausverkauf von Büchner's
vortrefflichen Schuhwaaren, als:

Beste Atlas-Schuhe à Paar bis 25 Sgr.,
Serge-Schuhe gleicher Preis,
Serge-Polka-Schuhe à Paar bis 1 1/2 Rp,
Leder desgl. à Paar bis 1 1/2 Rp,
Cassian-Stiefeln mit Pelz bis 1 1/2 Rp,
Ladmirte Galoschen à Paar bis 1 1/2 Rp,
Leder-Stiefeln à Paar bis 1 1/2 Rp,
Gefütterte Stiefeln und Schnür-Schuhe wie
Andere noch mehr billigst bei
G. Wegner, kl. Klausstraße Nr. 3.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 19. November
zum ersten Male:

Belisar,

große historisch-tragische Oper in 3 Akten von
Donizetti.

Julius Wunderlich.

Bad Wittekind.

Heute Mittwoch **VI. Abonnements-**
Concert. Anfang 3 Uhr.
E. Stöckel, Director.

Fremdenliste.

Ingekommen Fremde vom 17. bis 18. November 1856.

Kronprinz: Hr. Graf v. Berensdorf u. Hr. General v. Brandenstein n. Sem. u. Dienersch. a. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Oster a. Dresden, Scheele a. Braunschweig. Die Hrn. Rent. Kurrosch a. London, Ruhau a. Menfete. Die Hrn. Gutsch. Keil a. Gesehe, Kipper a. Hildesheim.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Engelhardt u. Bafche a. Leipzig, Kruschler u. Reiche a. Berlin, Kothes a. Gesehe.
Goldner Ring: Hr. Rittergutsbes. Graf v. Schlippenbach a. Cernowitz. Hr. Cand. Frigede a. Cger. Die Hrn. Kauf. Lampe a. Leipzig, Heilbrun a. Dresden.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Wechdingmann a. Wien, Kauffer u. Pinus a. Berlin, Staube a. Magdeburg. Hr. Rent. Wintler a. Weimar. Hr. Kassen-Control. Erdmann a. Erfurt.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Theater-Dir. Schüz u. Gneist a. Braunschweig, Hr. Rend. Claus a. Usherleben. Die Hrn. Kauf. Kalkam a. Magdeburg,

Marienhier u. Hr. Rent. Friedrich a. Dresden. Hr. Fabrik. Rathgeber a. Mühlhausen.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Siegler a. Alsfeld. Hr. Dr. med. Müller u. Hr. Cand. theol. Frisch a. Berlin.
Goldne Kugel: Hr. Königl. Kaufsch. a. Bitterfeld. Die Hrn. Kauf. Liebmann a. Bernburg, Jäger a. Frankfurt a. M. Hr. Pastor Büschel a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Bergbeamte Berger a. Erfurt. Hr. Geh. Reg.-Rath Liebzig a. Brünn.
Thüringer Bahnhof: Hr. Delegr.-Insp. Post a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

17. November	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,88 Bar. L.	336,98 Bar. L.	336,16 Bar. L.	337,01 Bar. L.
Barometer	1,19 Bar. L.	1,42 Bar. L.	1,12 Bar. L.	1,24 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	86 pCt.	87 pCt.	81 pCt.	71 pCt.
Luftwärme	3,9 C. Rea.	0,6 R. C.	1,0 C. Rea.	1,4 C. Rea.

Bekanntmachungen.

Taubstummen-Anstalt.

Aus dem Regierungsbezirke Merseburg sind der Anstalt noch folgende Beiträge zugegangen: Von den Pfarochien Köstlich 7 Rp 4 Sg 3 Z, Watterode 2 Rp 10 Sg, Altböbnitz 3 Rp 10 Sg, Saaleck 1 Rp 15 Sg, Collochau 1 Rp 20 Sg, Großpöthen 24 Sg, Bölschütz 3 Rp 16 Sg, Von Pfarochie Neumark und den dasigen Schulkindern 4 Rp 20 Sg. Von den Gemeinden Alt-Pouch 2 Rp 16 Sg 8 Z, Pölsch 1 Rp 17 Sg, Hohnstett 3 Rp 1 Sg 8 Z, Kleingörschen 1 Rp 3 Sg 3 Z, Söbsten 3 Rp 9 Z, Dberbeuna 1 Rp 5 Sg 6 Z, Burgstaden 1 Rp, Schlettau 1 Rp 7 Sg 6 Z, Pommig 14 Sg, Burgscheidungen 1 Rp, Ebersleben 2 Rp, Zwirschöna 16 Sg 9 Z, Döblitz 1 Rp 3 Sg, Döffel 1 Rp 24 Sg 3 Z, Kaltenmark 1 Rp 8 Sg, Teicha 2 Rp 6 Z, den Schulkindern dafelbst 1 Rp 12 Sg 4 Z, Groitzsch 10 Sg, Böbnitz 1 Rp 9 Sg, Lehndorf 6 Z, Rätber 4 Sg 6 Z, Sennewitz 12 Sg 6 Z, den Schulkindern dafelbst 25 Sg 8 Z, Belebau 1 Rp 10 Sg 7 Z, Schönfeld 2 Rp 7 Sg, Bielen 1 Rp 12 Sg 6 Z, Ummelgöswitz 1 Rp, Prettin 3 Rp 10 Sg, Plennschütz 1 Rp 2 Sg 3 Z, Vom Schießsamte Rütten durch Hrn. Schiedsmann Pfeffer 1 Rp und vom Hrn. Km. Th hierelbst 3 Ries Papier. Die freundlichen Geber wollen sich des wärmsten Dankes der Anstalt versichert halten.
 Halle, den 15. November 1856.

Klog.

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein Commis gesucht. Franco-Briefe Merseburg poste restante unter Chiffre Z. A. # 10.

Eine in allen Branchen erfahrene Wirthschafterin, welche zugleich die feinere Küche versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres zu erfragen unter Adresse A. B. poste restante Halle franco.

Offene Stellen für einen Bedienten sogleich, für perfekte Köchinnen zum 1. Januar 1857 im Gefinde-Vermietungs-Bureau der Frau Hartmann.

Ein schwarzer Hund (Neufundländer Rasse) ist zugelaufen, der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Inzertionsgebühren und Futterkosten abholen: Gasthaus zur gold. Rose, Halle a/S.

Ein Spitzhund ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden große Wallstraße Nr. 27.

Lagerbier-Fässer

von 20 bis 50 Eimer Größe, welche sich noch in gutem Zustande befinden, werden zu kaufen gesucht von **Bertholdt** in Naumburg a/E.

Die von mir ausgesprochene Beschuldigung und Beleidigungen über den Herrn Gutschewer **Demisch** in Diemitz nehme ich hierdurch zurück, da dieselben in Uebereiling gesprochen waren. **Boser.**
 Halle, den 16. November 1856.

Zur gütigen Beachtung.

Die gewöhnliche massenhafte Anhäufung von Stickereien in den letzten Wochen vor Weihnachten, womit mich die geehrten Damen schon seit einer Reihe von Jahren in immer zunehmendem Maße beehren, veranlaßt mich, im eigenen Interesse der werthen Besteller, zu der Bitte, mir dieselben so zeitig als möglich zuzustellen, damit besonders keine Verzögerung bei der Ablieferung einzutreten braucht.

P. E. Leopold.

Rückenissen, Schlummerrollen, Hosenträger, Damentaschen, Reisefäcke, Umhänge und Jagdtaschen, Necessaires, Cigarren-Étui's, Portemonnaies, Beutel, Glockenzüge, Fußdecken u. dergl. mehr in jeder Art werden stets nach den neuesten Façons elegant und sauber zu angemessenen soliden Preisen bei reeller Bedienung angefertigt bei **P. E. Leopold, Sattler-Meister, Neuhäuser Nr. 6.**

Die von dem Königl. Preuß. Professor Dr. **Albers** zu Bonn angelegentlich empfohlenen und durch ihre vortrefflichen Eigenschaften mit Recht so allgemein beliebten **Ächten**

Ärheimischen Brust-Caramellen

sind in versiegelten rosafarbenen Düten à 5 Sg — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — in frischer Sendung so eben wieder bei mir eingetroffen und empfehle diesen bewährten Artikel zu weiterer gef. Abnahme bestens. **C. F. F. Colberg, alter Markt.**

Bei **Hermann Berner** in Halle (Markt Nr. 4) ist zu haben:

Der Zauberstab oder das Wunder der Taschenspielerkunst und natürlichen Magie.

Enthaltend 52 neue von den bedeutendsten Künstlern ausgeführte, bisher nicht veröffentlichte, Wunder erregende mechanische Kunststücke, 89 Kunststücke aus dem Gebiete der Physik, Chemie und Optik, 12 magnetische Künste, 67 Kartenkunststücke, 62 arithmetische Belustigungen, nach eigenen Experimenten und mündlichen Ueberlieferungen der bedeutendsten Künstler **Bosco, Döbler, Philipps, Robin** und Anderen. Zum ersten Male der Oeffentlichkeit übergeben und durch 69 Abbildungen erläutert

Professor Hermanns.

272 Seiten elegant brochirt. Preis 22½ Sgr.
 Wir glauben uns jeder Anpreisung dieses in seiner Art einzigen und neuesten Wertes enthalten zu dürfen, indem wir auf den reichen **282 Piecen** enthaltenden, höchst interessanten Inhalt verweisen.

Bad Wittkind.

Donnerstag den 20. November:

Vokal- und Instrumental-Concert,

gegeben von den **Geschwistern Drechsler.** Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 2½ Sg. (Programm an der Kasse.)

Echten Hamburger Photogen empfang und empfiehlt in allen Quantitäten **C. Hedlers Wittwe.**

Hülsefruchte,

als: **Erbfen, Bohnen und Linfen** in vorzüglich gutkochender Waare, einzeln und im Ganzen billigt bei **J. G. Keil.**

Polster-Werg,

gut und billig, bei **J. G. Keil,** große Klausstraße Nr. 39.

Umeisen-Eier,

schöne frische Waare, bei **J. G. Keil.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Dem Allerhöchsten hat es gefallen unseren lieben **Ernst Eckart, Kammergutspächter** zu Roßau, von seinen langen Leiden zu befreien und in eine bessere Welt abzurufen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Frauen Prießnitz, d. 15. November 1856.**

Marktberichte.

Halle, den 18. November.
 Auf heutigem Markte blieb hiesige Stimmung ferner vorherrschend; in Kaufsuf war gewisse Nachsicht bemerkbar. Weizen wurde 68 — 70 Sg., Roggen 48 — 50 Sg., Gerste 38 — 41 Sg., Hafer 20 — 22 Sg. bezahlt.

Waaren-Credit-Comptoir

der

MAGDEBURGER HANDELS-COMPAGNIE.

Geschäfts-Bureau in Magdeburg: Breite Weg Nr. 118.

Nachdem die Einrichtungen unseres Geschäfts immer mehr und mehr vorge-schritten, haben wir auch die Vorarbeiten zu dem in unserm früheren Bekannt-machungen verheissenen besondern Geschäftszweig desselben, nämlich dem

Waaren-Credit-Comptoir,

zunehmend beendigt und wollen die Wirksamkeit desselben auf allen bedeutendern Handelsplätzen Deutschlands, welche in wechselseitiger Beziehung zu einander stehen, mit dem heutigen Tage beginnen lassen.

Wir haben in einer speciellen Auslassung das Geschäft näher beleuchtet, wie es von uns beabsichtigt wird, und lassen dieselbe in verschiedenen öffent-lichen Blättern erscheinen, wie sie auch als eine kleine Brochure, sowohl in unserm Bureau und in allen Buchhandlungen, als auch bei denjenigen auswärtigen Geschäftshäusern gratis zu haben ist, denen wir die Vermittlung von Geschäften unseres Waaren-Credit-Comptoirs übertragen haben.

Ausser in unserm Bureau in **Magdeburg, Breiteweg Nr. 118**, welches täglich, mit Ausschluss der Sonn- und Festtage, in den Vormittags-stunden von 9—1 Uhr geöffnet ist, werden auch die an den betreffenden Plätzen bekannt zu machenden Herren Vertreter gern weitere Auskünfte ertheilen und schriftliche und mündliche Geschäfts-Propositionen entgegennehmen.

Magdeburg, den 1. November 1856.

Magdeburger Handels-Compagnie.

Die Magdeburger Handels-Compagnie,

Handels-Commandit-Gesellschaft in Magdeburg, constituirt laut Vertrag vom 23. Juli 1856 und auf ein Capital von 5,000,000 Thaler Preuss. Courant begründet, hat nach der von ihr erlassenen Bekanntmachung sich unter Anderem zur Auf-gabe gestellt, durch die Errichtung von

Waaren-Credit-Comptoirs

auf allen bedeutendern Handelsplätzen Deutschlands dem Handel und der Indu-strie sich auch in den Kreisen nützlich zu machen, die bei dem bisher üblich gewesenen Credit-System nur selten daran Antheil hatten. Die Magdeburger Handels-Compagnie hat zur Erreichung dieses Zweckes sich mit dem Credit-System vertraut gemacht, welches seit mehreren Jahren von dem Comptoir central der Herren **V. C. Bonnard & Comp. in Paris** mit dem glücklichsten Erfolge zur Anwendung gebracht worden ist und hat die feste Ueberzeugung, dass dasselbe auch in Deutschland zur Belebung und Hebung des Handels und der Gewerbe und darnach zur Vergrößerung des Wohlstandes wesentlich beitragen wird.

Es bezweckt das Bonnard'sche System keineswegs, dem mittellosen Ge-schäftsmanne kleine Darlehne zu geben und vielleicht da helfen zu wollen, wo in vielen Fällen nicht mehr zu helfen ist, sondern es ruft ein neues System des Handels und des Credits hervor, welches durch seine Verketzung neben der Hebung des Geschäfts allerdings auch dem weniger bemittelten, fleissigen und zuverlässigen Gewerbetreibenden eine sichere Stütze gewährt.

Es sind an dem Geschäft, wie es das Waaren-Credit-Comptoir beabsichtigt, alle Zweige der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft theilhaftig und zwar in dem Masse, dass Jeder, der sich von den Einrichtungen des Comptoirs Einsicht verschafft hat, dasselbe mit Freuden begrüessen wird.

Der Handel von dem Producenten zum Fabrikanten, von diesem zum Gross-händler, von Letzterem zum Detailisten und so bis zum Consumenten hat bei dem bisher üblichen Credit-System immer mehr oder weniger Gefahr den Einen oder Andern. Der Käufer muss zu seinen Einkäufen oder nach Ablauf des ge-wonnenen Credits bares Geld beschaffen und hat dasselbe entweder aus seinem Geschäfte anzusammeln oder muss diejenigen, denen er Credit gegeben, um Zahlung befragen. Kann er die nöthigen Gelder nicht gerade aus dem Waaren-Verkauf erlangen, ist sein Schuldner im Augenblick nicht im Stande Zahlung zu leisten, so sucht er sich wohl dadurch zu helfen, dass er Wechsel annimmt, die er jedoch dann discontiren, Zinsen zahlen und andere um Credit angehen muss. Hat er grossen Vorrath von Waaren, so schafft er sich auch wohl durch Verpfändung derselben die nöthigen Mittel, doch alle diese Manipulationen kosten Geld, Zeit und können wesentlich störend auf das Geschäft einwirken.

Alle derartigen Calamitäten werden bei Anwendung des Bonnard'schen Systems vermieden, da der Käufer von Producten, Waaren, Gewerbs-Erzeugnissen und Arbeitsleistungen im Stande ist, seine Bedürfnisse im Austausch mit den eigenen Waaren und Arbeitsleistungen sich zu verschaffen, wobei er noch den nicht unerheblichen Vortheil hat, dass das Waaren-Credit-Comptoir dahin strebt, ihm vermehrten Absatz für seine Artikel oder seine Arbeitskraft zu verschaffen.

Der Oekonom giebt Creditscheine, auf welche er sich verpflichtet seine Pro-ducte zu liefern und erhält dagegen Creditscheine, auf welche er diejenigen Ge-genstände geliefert bekommt, welche er zur Erhaltung seiner Wirtschaft bedarf, als Guano, Drainröhren, landwirtschaftliche Maschinen etc., der Zuckerfabrikant liefert Zucker, Syrup etc. und erhält dagegen Rüben, Maschinen, Fabrik-Ten-silien, der Colonialwaarenhändler liefert dem Detailisten seine Artikel und erhält dagegen von dem Zuckerfabrikanten Zucker. Der Materialwaarenhändler liefert seine Artikel im Detail dem grösseren Publicum und empfängt dagegen Waaren aus dem Engros-Geschäft. In derselben Weise findet der Austausch in allen andern Branchen statt, die Bergwerke und Hütten liefern rohes Metall, die Eisen-giessereien, Eisenhammer etc. Gusswaaren, Stabeisen etc., die Eisenhandlung weiter an die Handwerker, die Handwerker dem Publicum. Die Zahlungen erfolgen stets durch Lieferung anderer Waaren und ebenso bei allen vorkommenden Geschäften.

Es hat somit jeder, der mit dem Waaren-Credit-Comptoir in Verbindung steht, nicht allein den Vortheil, dass er gegen Artikel seines Geschäfts sich die ihm nöthigen Waaren, Arbeitsleistungen etc. verschaffen kann, sondern auch, dass das Comptoir ihm zu einem Absatze in grosser Ausdehnung verhilft, zu dessen Erreichung er andernfalls grosse Mühe und Kosten aufzuwenden und mehr Risiko hätte.

Zinsen werden niemals berechnet, sondern beim Abschluss jedes Geschäfts dem Comptoir nur eine den Artikeln angemessene Provision gezahlt, für welche sich dasselbe dem Austausch der verschiedenen Artikel unterzieht.

Der Umsatz der Artikel wird dadurch bewirkt, dass derjenige, welcher sich zur Lieferung von Artikeln seines Geschäfts verpflichtet, resp. dem Comptoir sol-che zur Disposition stellt, darüber Scheine auf verschiedene Geldbeträge, je nach den Artikeln und deren Verwendung bestimmt, zu 1 Thlr., 5 Thlr., 10 Thlr., 20 Thlr., 40 Thlr. etc., ausstellt, wogegen er wieder ähnliche Scheine nach seiner Wahl empfängt. Zur Auswahl wird die Magdeburger Handels-Compagnie von Zeit zu Zeit Verzeichnisse drucken lassen, in welchen die Artikel und die Firmen, auf welche Scheine zu haben sind, aufgeführt werden.

Denken wir uns, dass eine Messe bevorsteht, der Geschäftsmann, der die-selbe besuchen will, wendet sich an das Waaren-Credit-Comptoir, wählt sich bei demselben diejenigen Firmen aus, bei welchen er seine Einkäufe zu machen ge-denkt und giebt dagegen Creditscheine seines Geschäfts oder dasjenige, worüber er sich sonst mit der Magdeburger Handels-Compagnie einigt. Findet er, am Messplatze angekommen, dass er die Artikel, welche er einzukaufen gedachte, nicht bei der ausgewählten Firma erhalten kann, so wendet er sich an das auf dem Messplatze befindliche, von der Magdeburger Handels-Compagnie ihm genannte vermittelnde Geschäftshaus und tauscht den erhaltenen Schein gegen einen andern ihm besser passenden um. Ist sein Messeinkauf beendigt und er hat einzelne Scheine nicht zu verwenden Gelegenheit gehabt, er wünscht dieselben auch nicht bis zur nächsten Messe aufzuheben, so wird die Magdeburger Handels-Compagnie stets gern die betreffenden Scheine zurücknehmen und ihm andere dafür geben, für die er vielleicht schon früher Verwendung hat, denn die Magdeburger Handels-Compagnie wird stets dahin streben, dass der Umsatz schnell erfolgt und wird sich solchem Umtausch gern im Interesse des Ganzen unterziehen, ohne dafür etwa wiederholt Provision zu verlangen.

Mit dem Bedingen der Preise für die einzelnen Artikel befasst sich die Compagnie nicht, sondern ist dies lediglich Sache des Präsentanten von Credit-scheinen, resp. der auf den meisten Plätzen üblichen Vermittlung der Herren Makler und Agenten. Der Creditschein gilt nur als Zahlungsmittel und darf deshalb Niemand fürchten, dass er mit demselben in der Hand etwa übertheuert werden wird, da zuvörderst der Inhaber des Scheins nicht nöthig hat, dem Ver-käufer zu sagen, dass er ihn durch Uebergabe eines Scheins bezahlen würde, über die in dieser Beziehung irgend begründete Klage bei ihr einget. Durch das hier erläuterte Credit-System ist die Anstellung von Wechseln auf Geldzahlungen überall vermieden, doch ist das Credit-Comptoir auch bereit, da zu helfen, wo die Barzahlung nicht zu vermeiden ist. Es giebt Miethen, Abgaben, auch Hypotheken-Capitalien etc. zu decken, wobei Creditscheine auf Waaren dem Zahlungsverpflichteten nicht helfen können, vielmehr bare Geldmittel durchaus nöthig sind. Hat ein Geschäftsmann dergleichen Zahlungen zu leisten, so übernimmt die Magdeburger Handels-Compagnie dieselben bedingungsweise. Der Zahlungs-Verpflichtete giebt Creditscheine auf seine Artikel, Fabrikate oder Leistungen, gegen welche er nur theilweise Creditscheine auf andere Artikel etc. nimmt und den Rest zur Ansammlung von Capitalien zu den bezeichneten Zwecken benutzt. Hat z. B. Jemand vierteljährlich 100 Thlr. zu zahlen und giebt der Compagnie für 1000 Thlr. Creditscheine, gegen welche er nur 900 Thlr. andere Creditscheine verlangt, so verwendet die Compagnie 100 Thlr. zur Abzahlung der aufgegebenen Zahlungen und wird auf diese Weise der Betreffende eine Schuld abtragen, ohne dass ihm die Zahlung beschwerlich wird.

Es könnten hier noch viele Beispiele angeführt werden, wie und wo das Waaren-Credit-Comptoir zu benutzen ist, indessen ist es nach dem Vorstehen-den wohl schon klar geworden, was das Waaren-Credit-Comptoir beabsichtigt und wird es ohne Weiteres einleuchten, dass die wohlthätigen Wirkungen auf Handel und Gewerbe, auf die es abgesehen ist, nicht ausbleiben können. Dass das System praktisch angewendet werden kann, beweist das Comptoir central von **V. C. Bonnard & Comp. in Paris**, dessen glänzende Erfolge nirgends in Abrede gestellt werden können.

Wir entnehmen über das Geschäft des Comptoir central von **V. C. Bonnard & Comp. in Paris** einer in Berlin bei Carl Barthol erschienenen Brochure: „Die Vortheile eines Central-Credit-Instituts etc. von R. Koepff“ folgende Data, welche diese Behauptung des Speciellern als richtig nach-weisen.

Der Erste, der diese Idee praktisch ins Leben eingeführt hat, ist Herr **V. C. Bonnard**, welcher im Jahre 1840 in Marseille dieses Credit-System mit Glück zur Anwendung brachte und im Jahre 1853 zur grössern Ausdehnung des Geschäftes in Paris das Comptoir central errichtete. Das Comptoir central hat eine enorme Ausdehnung gewonnen, so dass es allen Anforderungen prompt ge-nügen kann, die Credit-Bons desselben werden überall gern genommen, selbst von Leuten, welche nicht direct mit dem Comptoir central in Verbindung stehen, sondern die Bons statt des baren Geldes annehmen und wieder verausgaben. Das Comptoir central in Paris wurde im Juni 1853 mit einem Capitale von 8,000,000 Francs, wovon 25 pCt. baar eingezahlt wurden, eröffnet, jedoch schon im Laufe desselben Jahres wurde das Capital auf 100,000,000 Francs erhöht, aber nur so viel emittirt, dass die baar eingezahlten 25 pCt. die Summe von 4,600,000 Francs betrug. Der Umsatz des ersten Jahres betrug 24,147,747 Francs und die Divi-dende incl. 5 pCt. Zinsen, welche die stillen Gesellschafter erhielten, belief sich auf 25 pCt. Der Umsatz des folgenden Jahres bis ultimo Juni 1855 erhöhte sich auf 45,000,000 Francs und das Semester vom 1. Juli bis ultimo December 1855 weist einen Umsatz von 60,000,000 Francs nach, während die Dividende sich auf 25 pCt. für das Geschäftsjahr 1854/55 stellte und auf 25 1/2 pCt. (12 3/4 pCt. pro Semester) für das neueste Geschäftsjahr stieg.

Im Monat Juni dieses Jahres ist in Berlin die Waaren-Credit-Gesellschaft gebildet und auch bei dieser Gesellschaft findet das Geschäft eine schnelle Ver-breitung, denn bereits am 1. October c. hat sie ein Verzeichniss publicirt, in welchem sie auf 33 Seiten die Geschäftsbranchen und die Firmen nachweist, welche mit ihr in Verbindung getreten sind und von welchen sie Credit-Billets zu liefern im Stande ist.

Auch uns sind bereits von vielen Seiten, sowohl am hiesigen Platze, als auch von auswärts her, Offerten gemacht, die wir zwar, da die Einrichtungen des Waaren-Credit-Comptoirs bisher nicht beendigt waren, nicht berücksichtigen konnten, doch laden wir jetzt alle Handel- und Gewerbetreibende zu recht fleissiger Be-nutzung des Instituts ein und bemerken, dass uns Propositionen täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, mündlich oder schriftlich gemacht werden können und dass unsere Entscheidung jedesmal spätestens Tags darauf erfolgen soll.

Magdeburg, den 1. November 1856.

Magdeburger Handels-Compagnie.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 272.

Halle, Mittwoch den 19. November
Hierzu eine Beilage.

1856.

Telegraphische Depeschen.

London, Montag, d. 17. November. Eine eingetroffene telegraphische Depesche des Agenten der amerikanischen Journale in Liverpool meldet hierher, daß Buchanan zum Präsidenten der amerikanischen Staaten gewählt worden sei. Es wird hier bezweifelt, daß dieser Meldung ein offizielles Wahleresultat zu Grunde liege, da die neueste Post mit der „Arabia“ expedirt wurde, und diese schon am 4. d. Newyork verlassen hat, an welchem Tage die Präsidentenwahl erst stattfinden sollte.

London, Montag, den 17. November, Nachmittags. Ein Bostoner Brief in der dritten „Times“-Ausgabe bestätigt Buchanan's Wahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten. Derselbe hatte 174, Fillmore 8, Fremont 114 Stimmen. Die Englischen Journale sind über dieses Resultat unverholen mißgestimmt.

Deutschland.

Berlin, d. 17. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Tribunals-Rath Dr. Meier zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse und dem Stamm-Gesreiten Wilhelm Parbey im 3. Bataillon (Havelberg) 24. Landwehr-Regiments die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den bisherigen Ober-Berg- und Bau-Rath Redtel hieselbst zum Geheimen Bergrath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu befördern, denselben zugleich auch die Functionen eines Ministerial-Bauraths mit zu übertragen und denselben zum Mitgliede der Königlichen technischen Bau-Deputation zu ernennen.

Der „Eberf. Btg.“ wird geschrieben: In Bezug auf das fünfzigjährige Dienstjubiläum des Prinzen von Preußen, welches bekanntlich am 1. Januar in sehr feierlicher Weise auf besondere Anordnung des Königs hier begangen werden wird, werden bei den hiesigen Garde-Regimentern bereits Einleitungen getroffen, um ihre Theilnahme an diesem Jubelfeste des allverehrten Prinzen auch in angemessener Weise an jenem Tage zu offenbaren. Wie man hört, wird Gleiches von Seiten des ganzen preussischen Heeres geschehen.

Herr von Bethmann-Hollweg wird im Laufe dieses Monats auf längere Zeit hier erwartet. Derselbe konnte sich ebensowenig wie der Frhr. v. Binde entschließen, bei den jetzigen Ergänzungswahlen für das Haus der Abgeordneten ein Mandat anzunehmen.

Die Königl. Kriegsmarine wird, wie verlautet, in kurzem noch mit zwei Schrauben-Dampfschiffen von je 34 Kanonen vermehrt werden.

Ums bei den preussischen und den übrigen Münzen ist es, daß die Prägung des Geldes mit der Jahreszahl des kommenden Jahres bereits in den letzten Monaten des vorhergehenden begonnen wird. Da aber in dem Vertrage über die Münzeinigung, welcher jetzt den übrigen deutschen Staaten zu ihrer Ausrufung vorliegt, ausdrücklich festgesetzt wird, daß die Münz-Einigung schon mit dem 1. Januar f. J. in Kraft treten soll, so werden sowohl in Berlin, wie in anderen Münzstädten Deutschlands, diejenigen Münzen für das Jahr 1857 nicht geprägt werden, welche auf Grund der Münz-Einigung fortfallen oder eine Veränderung erhalten dürfen. Dahin sind die Goldmünzen, die 1/2-Halverstücke u. s. w. zu rechnen.

Die Verhandlungen zwischen Dänemark und den übrigen beteiligten Staaten wegen des Sundzölles werden angeblich auch darauf Bedacht nehmen, daß die abzuschließenden Verträge zur Ablösung dieses Zolles die Möglichkeit an anderweiten Schiffsauflagen oder der Erhöhung derselben von vorn herein und für ewige Zeit beseitigen. Denn es würde Dänemark sehr leicht die Sonnen-, Leuchthurm- und andere Gelder für die Sundfahrt auf eine bedeutende Höhe bringen



anderer Form, eben kann, soll
tion zurückge-

„berichtet
chen Depesche,
Präsident des
lge eines erlit-
war ein sehr
englischen Kö-

Btg.“ meldet:
nicht nur in
und dem Aus-
nen Verhand-
rdem folgende
(nicht zu be-
nung über die
n sei, und daß
die Kammer
stellten Anträge
Daß auch die
nterliegt kaum

dsheim ha-
de gegen die
ersonsforiums
besondere der
Desgleichen
s im „Nördl.
fallenden Bert
t re.“ zu pro-
form mit der-

„Nördl.“ wird die Unter-Handlung eingeleitet, an Se. Maj. den König zu übergeben. In dies sollen selbst ganz kleine Gemeinden diesem Beispiele Nördlingens folgen. — Von Nürnberg ist nun die bereits angekündigte Gegenadresse evang. luther. Bürger und Einwohner an den König abgegangen. Derselbe schenkt den Maßnahmen des Oberkonsistoriums entschiedenen Beifall, dankt dafür im Interesse der Kirche und rügt es, daß die frühere gegenheilige Adresse es sich herausgenommen habe, im Namen des ganzen protestantischen Nürnbergs zu sprechen.

Schweiz.

Bern, d. 13. November. Das eidgenössische Kommissariat im Kanton Neuchâtel ist vom Bundesrath aufgehoben worden; von einer Verminderung der Occupationstruppen vernimmt man jedoch noch nichts.

Aus Bern, d. 15. November, berichtet „La Suisse“, daß die Vertreter der deutschen Mächte in Bern dem Bundesrath die neuerdings vom deutschen Bundestage in Frankfurt gefaßten Beschlüsse in der neuenburger Angelegenheit amtlich mitgetheilt haben.

Frankreich.

Paris, d. 16. Novbr. Man glaubt trotz der heftigen Sprache der englischen Blätter, die noch immer fort dauert, daß die Ausgleichung aller Schwierigkeiten bevorstehend ist. Es ist Rußland, das nachgeben wird, und nach der Annäherung Frankreichs und Englands konnte das nicht anders kommen. Wolgrad abzutreten, scheint es schon bereit, und in Bezug auf die Schlangeninsel macht das Petersburger Kabinet Konzessionen, denen bald ein vollständiger Rückzug folgen dürfte. Es scheint aber, daß es zwischen England und Frankreich noch nicht zu dem Verhältnisse gekommen ist, welches zu wünschen